

Glaslifter zum Heben schwerer Lasten

Manchmal steht das Wohlergehen der Mitarbeiter über der kurzfristigen Wirtschaftlichkeit

Immer strengere gesetzliche Wärmeschutzvorgaben und stetig steigende Energiepreise forcieren im Privat- wie im Objektbau den Trend zu Dreifach-Isolierglas. Die dadurch steigenden Scheiben- und Elementgewichte entwickeln sich zukünftig zu einem immer größer werdenden Problem. Immer mehr Monteure leiden an Bandscheibenproblemen und Gelenkentzündungen. Viele Fensterbauer haben schon jetzt Schwierigkeiten, geeignete Monteure zu finden, die bereit sind, diese Lasten zu tragen.



Einsatz in der Werkstatt beim Verladen eines Türelementes

Vor diesem Problem stand auch die Fa. Göpper Innenausbau in Willstätt. Göpper stellt zwar selbst keine Fenster her, sondern kauft Standardfenster zu, produziert jedoch im Jahr ca. 30-40 Hebeschiebetüren. Bereits seit 4-5 Jahren verarbeitet Göpper dabei in bis zu 95% der Aufträge 3-fach Isolierglas.

Da Göpper in seinem Betrieb immer wieder mit ansehen konnte, wie seine Leute diese schweren Scheiben zu viert heben mussten – meistens steht die Scheibe dann noch verkehrt und muss über die Ecke umgeschlagen werden – kam er zu dem Entschluss: Da muss was geschehen. Kurz entschlossen hat Göpper dann im Herbst 2012 einen Glaslifter mit 380 kg Tragkraft der Firma Uplifter gekauft. Dabei waren wichtige Leute in seinem Hau-

se nicht überzeugt davon, dass so ein Gerät gut wäre. Originalton eines seiner sehr guten Monteure: „Chef, das lohnt sich doch nicht, wegen den 10 bis 20 Scheiben im Jahr bei denen man das Gerät benutzen kann“.

Auch wenn die Wirtschaftlichkeit eines solchen Gerätes nicht direkt nachvollziehbar war, so ging es Göpper als Unternehmer jedoch darum, ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, dass die Firma auch aktiv etwas für die Gesundheit seiner Mitarbeiter tut, um sie zu entlasten und gesund zu halten.

Mittlerweile konnten bei einem Auftrag mit ca. 40 Scheiben und einem Scheibengewicht jeweils zwischen 220 kg bis 320 kg, zwei Monteure diese Scheiben millimetergenau in die Öffnungen reinstellen

und einbauen. „Hätte man diese Scheiben ohne Lifter eingebaut“, erzählt Göpper, „wären 4 bis 6 Monteure mit Schindeln und gefährlicher Arbeit beschäftigt gewesen. Und so hat den zwei Monteuren die Arbeit noch richtig Spaß gemacht!“

„Das Gerät steht jetzt zwar im Betrieb und wird“, gibt Göpper zu „relativ wenig benutzt. Ist aber eine schwere Scheibe von einem Glasbock zu nehmen, zu drehen und einzubauen, wird das Gerät benutzt, genauso wie ab und an, um ein schweres Fensterelement ab- bzw. aufzuladen. Und dies immer mit den halben Arbeitskräften und ohne Schinderei!“ Zwischenzeitlich war das Gerät bereits wieder auf zwei weiteren Baustellen im Einsatz. ■

Autoren: Horst Kastner, Manfred Göpper



Mit einem Glaslifter lassen sich selbst schwere Scheiben problemlos einsetzen

Manfred Göpper,
Göpper Innenausbau,
Möbel, Fenster
in Willstätt



„Seit der Glaslifter im Einsatz ist, gab es von Seiten meiner Mitarbeiter keine Klagen mehr über zu hohe Gewichtsbelastungen. Für mich hat sich deshalb diese Investition schon in kürzester Zeit gelohnt!“